

NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung **des Beirates für Inklusion und Senioren** der Stadt Remagen vom
11.06.2025

Tagungsort: Seniorenresidenz Curanum, Alte Straße 42,

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 18:00 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Bürgermeister Björn Ingendahl

Beigeordnete/r

Rita Schäfer

Volker Thehos

Verwaltung

Beate Fuchs

Mitglied des Seniorenbeirats

Süleyman Baser

Stefanie Escher

Thomas Gilles

Werner Jung

Rolf Plewa

Brigitte Schmickler

Hildegard Sebastian

Irmtraud Strowitzki

Thorsten Trütgen

Tobias Wolframm

Ann-Cathrin Zinken

Entschuldigt fehlen:

Mitglied des Seniorenbeirats

Necmettin Deniz

Wolfgang Seidler

Der Vorsitzende begrüßt die Sitzungsteilnehmer und stellt die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Behandelte Tagesordnungspunkte:

- 1 Verpflichtung von Beiratsmitgliedern
- 2 Rückblick Infomeile / Markt der Möglichkeiten
- 3 Mobilitätstag Oktober 2025
- 4 Beiratsarbeit in Themen- und Arbeitsgruppen: - 60-plus-Bus- Zielgruppen- und Bevölkerungsinformation - ggf. Netzwerkgruppe
- 5 Verschiedenes

3. ÖFFENTLICHE SITZUNG

Zu Punkt 1 – Verpflichtung von Beiratsmitgliedern –

Herr Tobias Wolframm, Leiter der Seniorenresidenz Curanum und in der letzten Legislaturperiode Schriftführer im Beirat für Inklusion und Senioren, wurde durch Herrn Thehos ordnungsgemäß als ordentliches Beiratsmitglied im o.g. Beirat verpflichtet.

Die anwesenden Beiratsmitglieder stellten sich nochmals kurz vor. Herr Wolframm gab u.a. an, bereits seit 5 ½ Jahren Leiter der Einrichtung der Seniorenresidenz Curanum zu sein.

Herr Trütgen schlug vor, dass sich Frau Patricia Murmann vom BDH vorstellt, bevor TOP 2 aufgerufen wird. Damit waren alle Beiratsmitglieder einverstanden.

Frau Mertmann teilte mit, dass der BDH ein Sozialverband ist, der sich u.a. um die Interessen und Belange hirnerkrankter Menschen kümmert, jedoch könne man sich bei allen sozialen Fragen an den BDH wenden. Der BDH habe auch eigene Kliniken und Juristen im Hause. Der Hauptsitz ist in Bonn. Im BDH sind 60 Kreisverbände organisiert. Der Sitz des Kreisverbandes Ahrweiler des BDH würde sich in Bad Neuenahr-Ahrweiler befinden. In Remagen befindet sich aber noch keine Vertretung des BDH. Im BDH könne man sich kostenlos beraten lassen, z.B. über Pflegestufe, Behindertenausweis, Arbeitssituation, Teilhabe. So finden Veranstaltungen (Ausflüge

u.a.) und ein regelmäßiger Stammtisch mit Kaffee und Kuchen statt. Einmal im Monat wird eine Sprechstunde im Ambulanz- und Therapiezentrum in Bad Neuenahr-Ahrweiler angeboten. Der BDH nehme auch am Mobilitätstag teil.

Frau Strowitzki fragte, ob der VdK nicht eine Konkurrenz für den BDH darstelle? Sie schlug vor, dass man zusammenarbeiten könne. Sie sei Ortsvorsitzende und stellvertretende Kreisvorsitzende des VdK.

Der BDH habe sich bereit im „R(h)einkommen“ in Remagen vorgestellt, so Frau Sebastian.

Frau Mertmann verteilte an jedes Beiratsmitglied eine sog. SOS-Dose. Diese Dose sei geeignet, um alles Wichtige, was den Senior/die Seniorin ausmache (z. B. Medi-Plan, Medikamente, Impfpass, etc.) dort hineinzulegen, damit im Notfall alles an einem Ort zu finden sei. Diese Handhabung wurde im Beirat als sehr positiv aufgenommen.

Zu Punkt 2 – Rückblick Infomeile / Markt der Möglichkeiten –

Allgemeiner Konsens über die Veranstaltung ‚Markt der Möglichkeiten‘ war, dass es ein gelungener und ereignisreicher Tag gewesen sei. Auch wurden Flyer zum 60+-Bus verteilt. So seien viele Leute aus anderen Ortsteilen von Remagen gekommen und hätten sich informiert. Sie seien froh gewesen, dass sich die Stadt Remagen überhaupt 60+ -Busse leisten könne.

Frau Strowitzki schlug vor, dass man im nächsten Jahr bei der Veranstaltung einen sog. „Demenz-Parcours“ aufstellen sollte, um Besucher zu aktivieren. Für die Organisation dessen benötige man aber mehr Vorlaufzeit.

Zu Punkt 3 – Mobilitätstag Oktober 2025 –

Frau Beate Fuchs, Stadtverwaltung Remagen, teilte u. a. mit, dass vermutlich am 11.10.2025 in der Rheinhalle selbst oder im Foyer der Rheinhalle wieder ein Mobilitätstag stattfinden wird. Geplant seien Beiträge des DRK-Kreisverbandes, des BDH-Kreisverbandes, den Gruppen aus dem Projekt „Leben und älter werden in Remagen mitgestalten“, der EUTB und der Gruppe „Frauen mit und nach Krebs“. Die Veranstaltung erfolgt in gemeinsamer Organisation mit der Verkehrswacht Deutschland, die sich z. B. durch Aktionen mit Fahrrad- und Motorradsimulationen, Reaktionstests, Rauschbrillen und Gurtschlitten beteiligen möchte.

Auch soll der Theaterverein Remagen hinzugewonnen werden, wie auch die Polizei Remagen. Der VdK und die Lebenshilfe könnten ebenfalls mit einem Stand vertreten sein. Durch die Stadt Remagen sollen auch Apotheker und Ärzte angesprochen werden.

Ziel sei es, den Beirat für Inklusion und Senioren als Veranstalter für den Mobilitätstag zu gewinnen, der dann die aktive Teilnahme mit Unterstützung von Frau Roth und Frau Fuchs (Stadt Remagen) übernehmen soll.

Herr Trütgen stellte sich die Frage: „Wie gefährlich kann Immobilität für vulnerable Gruppen sein. Was ist dabei zu beachten?“

Zu Punkt 4 – Beiratsarbeit in Themen- und Arbeitsgruppen: - 60-plus-Bus-Zielgruppen- und Bevölkerungsinformation - ggf. Netzwerkgruppe –

Zu den Aktivitäten des Beirates für Inklusion und Senioren schlug Herr Trütgen vor, Arbeitsgruppen zu bilden. Jedes Mitglied im Beirat soll sich bis zum 22.06.25 zurückmelden, in welche der vorgeschlagenen Arbeitsgruppen eine Beteiligung gewünscht ist. Infomaterial hierzu wird Herr Trütgen noch an alle Mitglieder des Beirates per Mail versenden. Eine Mitarbeit in beiden Arbeitsgruppen sei natürlich möglich, wenn dies zeitlich machbar sei.

Herr Trütgen schlug die Konzepte vor, bei denen es sich um Rahmenkonzepte für die Gründung von Arbeitsgruppen handelt, um in einer Legislaturperiode effizienter arbeiten und Ziele erreichen zu können. Die Mitglieder der jeweiligen Arbeitsgruppen würden ihre Treffen dann selbständig festlegen. Bestreben des Vorsitzenden des Beirates für Inklusion und Senioren wäre dann, in den 3 bis 4 Beiratssitzungen pro Jahr über entsprechende Ergebnisse im gesamten Beirat zu diskutieren und sie auch zu verabschieden.

Vorschläge für mögliche Arbeitsgruppen:

- „Zukunft 60+ -Bus“ (z. B. welche Fördermöglichkeiten gibt es („Aktion Mensch“))
- „Öffentlichkeitsarbeit“ (Wie stellen wir uns selber dar? Wer kennt uns als Gremium? Welche Möglichkeiten gibt es, wie wir uns besser präsentieren können? Gestaltung eines Flyers (Frage nach der Bezahlung))

Je nachdem können auch Anträge an den Rat oder die Stadtverwaltung gestellt werden.

Zu Punkt 5 – Verschiedenes –

Zum Krankenhaus Remagen gab Herr Trütgen an, dass die Landesregierung das Krankenhaus in Remagen und in Linz erhalten möchte. Bürgermeister Ingendahl habe an der Konferenz in Mainz teilgenommen. Herr Plewa bat auch auf Anraten von Herrn Ingendahl, nicht alle Gerüchte rund um das Krankenhaus in Remagen zu glauben. Die Stadt wird ihr Möglichstes tun, um den Standort des Krankenhaus zu erhalten, so auch die Palliativstation und das MVZ.

Herr Trütgen wolle den Brief des Beirates an den Bürgermeister der Stadt Remagen bezüglich des Krankenhauses für interne Zwecke verwenden. Auch gab er zu bedenken, dass auch der Rettungsdienst neu organisiert werden müsste, wenn das Krankenhaus in Remagen wegfiel.

Frau Zinken gab an, dass sie sich am „Leben und Älterwerden in Remagen mitgestalten“ beteiligt. Sie sagte, dass Frau Sobotka, die Leiterin des Projektes, einmal im

Monat im „R(h)einkommen als Ansprechpartnerin zur Verfügung stehe. So wurde auch eine Schifffahrt für SeniorInnen organisiert; eine Plauderbank ins Leben gerufen, die auch in den ‚Remagener Nachrichten‘ abgebildet wurde. Hier wären Flyer zweckmäßiger.

Zum Schluss der Sitzung bedankte sich Herr Trütgen bei Frau Fuchs für die wertvolle Hilfe beim ‚Markt der Möglichkeiten‘, u.a. auch wegen des Druckens des Flyers.

Die nächste Sitzung findet am 08.10.25 statt.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Vorsitzende die Sitzung um 18:00 Uhr.

Remagen, den 24.07.2025

Der Vorsitzende

Schriftführer/in

Brigitte Schmickler

Thorsten Trütgen
Vorsitzender